Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Vierzehnter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 62. Ratibor, den 4. August 1824.

Des Oppeler Sammlers: „merkwürdigsten Monate in der Geschichte,"
nebst Beitrag von P—m.

(Beschluß.)

Es würde uns über die Gränzen dieses Blattes hinausführen, wenn wir nun die ganze Reihe der Begebenheiten anführen sollten, die der Verf. wie Kraut und Rüben unter einander geworfen, herzählt; wir müssen uns also, auf blos folgende beschränken:

„Im Juni, am 10., im Jahre 1696, erringt Venedig seine Selbständigkeit gegen die Türken. —

Am 15., i. J. 1675, siegt bei Fehrbellin Brandenburg über Schweden. —

Am 19., i. J. 1815 zerschellet (n) Wellington und Blücher Frankreichs Universal-Monarchie." —

(Wie? was? bis zum 19. Juny 1815 wäre Frankreich eine Universal-Monarchie gewesen?! leuchten Sie so, Herr Geschichtskenner, den gebildeten Lesern, mit Ihrer Fakel auf dem großen Ewigkeitsfelde, vor?)

Entweder der Herr Geschichtsforscher hat nicht recht geforscht oder er ward des mühseligen Forschens überdrüßig, sonst würde es ihm in der That nicht haben schwer fallen können, unter der ungeheuern Menge von „Catastrophen," welche seit Erschaffung der Welt in den Monaten Juny, July und August sich ereigneten, wenigstens so viel zusammen zu klauben, als eben nöthig gewesen wären, sein Verzeichniß zu vervollständigen und für jeden einzelnen Tag dieser Monate mindestens Eine „Umwälzung" aufzuzählen, statt daß er die 90 — 92 Tage dieser 3 Monate blos mit 23 „Catastrophen" bezeichnet und die übrigen leer ausgehen läßt. Um also den Lesern des Sammlers gefällig zu seyn, sind wir gern erbötig, die Lücken dieses Verzeichnisses, auch unaufgefordert, auszufüllen, — was jedoch, da die-

se Arbeit mehr Zeit und Mühe kostet als sie wehrt ist, nur erst spät wird beendigt werden können, — unsere Geschichtskenntniß aber, so wie die Gediegenheit unserer Kritik und des klassischen Styls der Darstellung zu beweisen, liefern wir hier als Probe, einen kleinen Beitrag, den wir, aus einer uralten Chronik mit unsäglicher Mühe in unsere moderne Mundart übertragen haben:

„Es war am 29. July im Jahre 5584 nach Erschaffung der Welt, also, 415 Jahre vor dem großen Welt-Sabath, oder Welt-Umwälzung, oder Welt-Catastrophe, als in der Stadt Hradzibor heut zu Tage Ratibor genannt in dem Lande der Eselsfresser, i, e, Silesien (von Źle, böse Leute, wie Büsching meint), sich ein Ereigniß zu trug, das, so einzig in der Geschichte dasteht, wie der spitzige Thurm des Oderthores in der Stadt, und worüber die Nachwelt, wenn sie es im Sammler lesen sollte, gewiß Maul und Ohren aufsperren wird."

„Die Nacht vom 28. July war vorüber, die herumlaufenden Hunde kehrten von den Strassen heim zu ihrem anderweitigen Berufe, die Hähne krähten, die Gänsediebe rupften ihre Beute, Aurore streckte ihre rosenfarbene Finger aus dem Bette nach der Coffeetasse hin, und die kaum erwachten Weiber fingen schon wieder mit ihren Männern zu zanken an, — las unter einem großen Zulaufe einer außerordentlichen Menschenmenge von allen Confessionen und Ständen, sowohl aus hiesiger Stadt Ratibor, als aus den nahen und entfernten Vorwerken, Dörfern, Marktflecken und Städten, welche schon von 5 Uhr an, zu Fuß, zu Pferde, mit Schubkarren und Wagen, in holpernden Britschken und schmalbäuchigen Kaleschen herbei strömte, und so wohl den großen als den neuen Markt sammt allen langen, kurzen, breiten und engen, gepflasterten und ungepflasterten Straßen und Gäßchen füllte, als, sag' ich, in Gegenwart aller hiesigen Ober- und Unter- Behörden, unter strenger Aufsicht und Wachsamkeit der Gensd'armerie und der Stadt-Pollizei, mit Zuziehung der ganzen Kaufmannschaft, sämtlichen mechanischen Künstlern und Handwerkern, zu Nutz und Frommen der wirthschaftlichen Hausfrauen, welche schon frühzeitig auf den Beinen sind, oder aber zu Nutz und Frommen der uneigennützigen Köchinnen, deren Gebieterinnen bis spät in den Tag hinein im Bette bleiben, ein Ereigniß statt fand, worauf die hiesigen Bewohner, gegen die Bewohner aller übrigen Städte Oberschlesiens (Oppeln selbst nicht ausgenommen) stolz seyn können, und wovon der Neisser „Oberschlesische Bürgerfreund" in seinen: „Schlesischen Denkwürdigkeiten" und das Nest-Heckchen, der Oppeler „Sammler" in seinen „merk-

würdigen Monaten in der Geschichte", noch nach Jahrhunderten sprechen werden, daß nehmlich: am gedachten Tage, den 29. July i. J., 5584 nach Erschaffung der Welt oder nach christlicher Zeitrechnung i. J. 1824 — es war just an einem Donnerstag, wohl gemerkt: an einem Donnerstag in der Stadt Ratibor, man höre und staune ein„„„ so wie aber die Sonne im Scheitelpunkt stand und den armen Leuten auf den Kopf brannte, packte jeder seine Siebensachen zusammen, ging nach Hause, aß zu Mittag, setzte sich in den Großvaterstuhl, las den Oppeler Sammler, gähnte — schlief ein, und träumte von dem vielen Getreide, dem schönen Grünzeug, dem vortrefflichen Obst, dem federreichen Flügelwerk, der Billigkeit der Käufer und Verkäufer, der Süßigkeit des nicht sauern Biers, den wohlriechenden Knoblochwürsten, dem unverfälschten Wein und den geruch- und geschmacklosen Schnapps, kurz und gut von der ganzen Herrlichkeit des — Ratiborer — Wochenmarkts."

Würde der öffentlichen Meinung.

Die durch Geister, im Heiligthum der Wissenschaften, erzogene öffentliche Meinung läßt sich nicht wie eine Compagnie auf dem Paradeplatz commandieren; sie ist eine zarte Schöne, deren Gunst nur durch sittliche Bewerbung gewonnen wird.

Bekanntmachung.

Da in dem peremtorischen Termine zum Verkauf des hieselbst auf dem Ringe gelegenen Hauses des Kaufmann Heinrich Hoch, geladen kein annehmbares Geboth gemacht worden, so soll dasselbe Haus im Wege der fortgesetzten Subhastation öffentlich feilgeboten werden; wozu noch ein Termin auf den 27. Septbr. d. J. anberaumt worden.

Unter Bekanntmachung dessen werden Besitz- und Zahlungsfähige mit dem Bedeuten vorgeladen, daß dem Meistbiethenden der Zuschlag ertheilt wird insofern kein gesetzlicher Anstand vorhanden ist.

Cosel, den 7. July 1824.

Königl. Preußl. Stadt-Gericht.
Müller.

Anzeige.

Ein unverheiratheter Jäger und Wiesenbelaufer, findet wenn er sich durch vorzügliche Atteste ausweiset, sofort auf dem Dom. Kochtzütz bey Lublinitz ein annehmliches Unterkommen.

Anzeige.

Die Arrende des Dom. Langendorf bey Tost wird zu Term. Michaeli pachtlos und soll von da ab auf mehrere Jahre wieder vergeben werden. Cautionsfähige Pächter wollen sich zu jeder Zeit bei dem dasigen Wirthschafts-Amt melden.

Bekanntmachung

Die diesjährige Obstnutzung im hiesigen herrschaftlichen Garten, so wie die Jagd, sollen, letztere vom 1. September d. J. bis dahin 1825 in dem hiezu

auf den 12. August a. c.

Nachmittags 2 Uhr hieselbst anberaumten Termine modo licitationis verpachtet werden, welches Pachtlustigen mit dem Eröffnen hierdurch bekannt gemacht wird, daß der Meistbietende den Zuschlag nach eingeholter Genehmigung Eines Hochlöbl. Oberschlesischen Landschafts-Directorii zu gewärtigen hat.

Krzischkowitz, den 26. July 1824.

Die landschaftliche Sequestration.

Auctions-Anzeige.

Von dem zur Verlassenschaft der Henriette vereh. gewesenen Kaufmann Banerth gebor. Augustini gehörigen Mobiliare sind in Termino den 18. d. M. ein atlassener Damen-Mantel, eine goldene Hals-Kette, mehreres Silbergeschirr, 2 Ringe mit Edelsteinen nicht verkauft worden. Es ist daher zur öffentlichen Versteigerung dieser Sachen gegen gleich baare Zahlung in Courant ein nochmaliger Termin auf den 22. August d. J. Nachmittags 4 Uhr in der hiesigen Gerichts Amts Canzley anberaumt worden; zu welchem einladet.

Polednick,
Justiz-Sekretär.

Schloß Rauden, den 31 July 1824.

Anzeige.

Ein junger Mensch (nicht untet 15 Jahr alt,) welcher eine gute Erziehung genossen, gehörige Schulkenntnisse besitzt, und Lust und Liebe zur Handlung hat, kann, in einer soliden Handlung als Lehrling eine Aufnahme finden, wenn sich derselbe des baldigsten bei der Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers meldet.

Ratibor, den 30. July 1824.

Anzeige.

Vom 28. July an, bis zum 12. August d. J. ist meine aus mehr denn 3 Tausend Stöcken bestehende Nelken-Sammlung in der besten Flur. Liebhabern dieser Blume zeige ich dies hierdurch ergebenst an, und lade dieselben ein, die Flur während der Blütezeit in Augenschein zu nehmen, um nach Gefallen Stöcke in Gefäßen zu wählen, oder von den ausgezeichneten Blumen-Stöcken auf Ableger Bestellung zu machen, wobey Sie die möglichst billigsten Preise gewärtigen können.

Der Zyrower Herrschaftliche Ziehr-Gärtner
Moßler.

Zirowa, den 22. July 1824.

Anzeige.

Für einen einzelnen Herrn ist ein einzelnes Zimmer von Michaeli an zu vermiethen beim

Goldarbeiter Darapski,
auf der Neuengasse.

Ratibor, den 2. August 1824.

Anzeige.

Magdeburger Steingut bester Qualität, einzeln sowohl als in halben und ganzen Servicen zu dem Fabricken-Preis;

Pillnaer Bitter-Wasser die große steinerne Flasche a 20 sgl. Cour. ist zu haben bey

J. Wolfson.